

HANDWERKSKAMMER KONSTANZ

Erfolgreiche Betriebe auf der IHM

Gleich drei Betriebe aus dem Kammerbezirk Konstanz haben auf der Internationalen Handwerksmesse (IHM) einen Preis gewonnen. Zweimal Auszeichnung mit Bundesinnovationspreis **VON JULIA KIPPING UND PETRA SCHLITT-KUHN**

Gleich zweimal geht der Bundesinnovationspreis 2026 an Betriebe aus dem Bezirk der Handwerkskammer Konstanz. Sowohl Flexomobil aus Gottmadingen als auch Clight aus Konstanz wurden auf der Internationalen Handwerksmesse (IHM) in München ausgezeichnet. Einen weiteren Preis gab es für den Elektro-, Heizungs- und Sanitär-Betrieb Dietenmeier+Harsch aus Konstanz. Das Unternehmen gewann den „Pitch im Handwerk“.

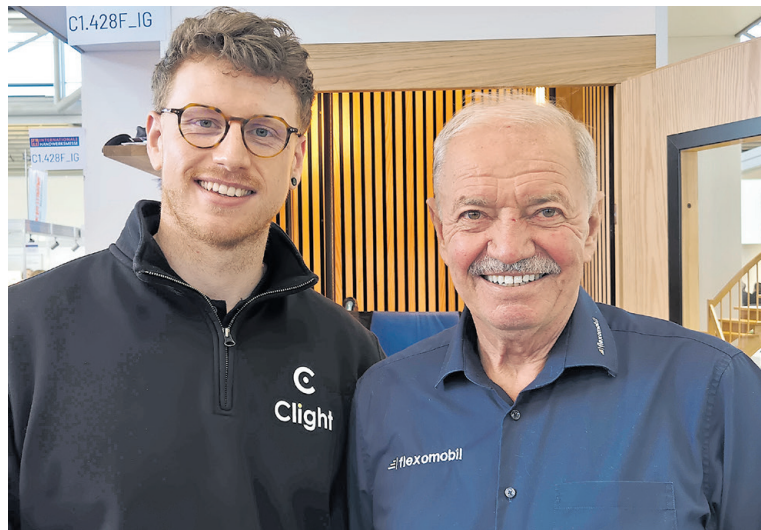
Georg Hiltner, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Konstanz, hob auf der IHM die besondere Leistung der Betriebe hervor. „Es ist herausragend, was diese Handwerker geschafft haben. Ein Produkt von der Idee über die Entwicklung bis zur Marktreife zu führen, das erfordert Durchhaltevermögen, Optimismus und einen starken Willen“, sagte er bei seinem Besuch auf der Messe. „Baden-Württemberg ist die Region mit der höchsten Innovationskraft in Europa. Das zeigen auch unsere Betriebe mit diesen Auszeichnungen. Sie erkennen Probleme und schaffen die Lösungen selbst. Sie sind die Basis für einen starken Mittelstand, der unsere Wirtschaft stützt.“

„Betriebe können Innovation“

Auch Jan Benz, Berater für Innovation und Technologie bei der Handwerkskammer Konstanz, freut sich über den Erfolg der Betriebe. „Die Auszeichnung haben sich alle verdient. Sie erhöht nicht nur die Sichtbarkeit der einzelnen Betriebe, sondern die des Handwerks allgemein“, sagt Benz, der die Betriebe in der Bewerbungsphase begleitet hat. „Und sie zeigt: Unsere Betriebe können Innovation. Ideen sind da, aber auch der Nährboden muss passen, damit diese wachsen und reifen können. Stärkere Förderungen für Handwerksbetriebe und mehr Kooperationen zwischen Hochschulen und Handwerk sind wichtige Bausteine, damit das ganze Potential genutzt wird.“

Flexomobil

Für die marktreife Entwicklung eines senkrechten Hauslifts bekam Flexomobil aus Gottmadingen den „Bundespreis 2026 für hervorragende innovative Leistungen für das Handwerk“ verliehen. Das Produkt



Glückliche Sieger: Marius Krösser von Clight und Siegfried Schmid von Flexomobil (von links). Fotos: HWK KN/Petra Schlitt-Kuhn (2), GHM (1)



Innovations-Berater Jan Benz (links) im Gespräch mit Martin und Regine Aigeldinger nach dem Vortrag über den KI-Chatbot auf der IHM.



Preisgeldübergabe: Jörg Dittrich, Präsident ZDH; Katja Lili Melder, Handwerksmeisterin; Thomas Dietenmeier; Sara Hofmann, Handwerksjunioren; Franz Xaver Peteranderl, Präsident HWK München (v. li.).

lässt sich laut Hersteller in nahezu jeder Immobilie durch geschulte Schreiner einbauen und individuell gestalten. Das modulare System ist in Höhe und Breite variabel und beansprucht durch den Antrieb oben wenig Platz.

Der 76-jährige Geschäftsführer Siegfried Schmid war mehr als gerührt, als er von der Auszeichnung erfuhr: „Ganz ehrlich, ich bin richtig glücklich. Der Lift ist die letzte Stufe, wenn man vorher mit Treppenbau anfängt. Wir hatten zusammen mit der Hochschule ZHAW Zürich ein tolles Team. Ideal war die Zusammenarbeit mit Matthias Hug. Mit ihm habe ich einen jungen, leidenschaftlich engagierten Schreinermeister gefunden“, erläutert Schmid. „Unser Produkt unterstützt Menschen, auch mit Beeinträchtigungen weiter aktiv am Leben teilzuhaben.“

Clight

Auch Clight aus Konstanz wurde im Rahmen der IHM mit dem Bundesinnovationspreis ausgezeichnet. Clight hat eine multifunktionale Deckenlampe entwickelt, in der neben der Beleuchtung auch eine Heiz-, Kühl- und Entfeuchtungsfunktion integriert ist. Sie lässt sich außerdem an eine Wärmepumpe anschließen und somit ressourcenschonend nutzen. Marius Krösser, Meister der Kälte- und Klimatechnik und Wirtschaftsingenieur, freute sich riesig: „Für uns ist es eine supergroße Ehre, dass wir den Bundesinnovationspreis erhalten haben. Das ist wie ein Ritterschlag“, so Krösser.

Die multifunktionale Deckenlampe entwickelte er während seines Studiums nach der Meisterausbildung. „Wir wollten Heizung und Klimaanlage aus den Wohnräumen verschwinden lassen. Jetzt läuft alles über die Deckenlampe, die sowieso im Raum hängt.“ Mit dem Produkt könnten Kosten gespart und Bauzeiten verkürzt werden. Für seine Entwicklung hat Krösser bereits eine lobende Erwähnung beim Seifriz-Preis erhalten.

Dietenmeier+Harsch

Die Dietenmeier+Harsch Haustechnik Service GmbH aus Konstanz wurde im Rahmen des Kongresses „Zukunft Handwerk“ ausgezeichnet. Das Unternehmen setzte sich beim

„Pitch im Handwerk“ gegen fünf andere Finalisten durch. Das Siegerprojekt: Durch den Einsatz einer Robotic Process Automation (RPA) erhalten die Mitarbeitenden im Betrieb mehr Luft für die eigentlichen Aufträge, da das Programm eigenständig Aufgaben wie etwa die Materialbeschaffung übernimmt. Dafür erhielten Lukas Kopp und Thomas Dietenmeier den Jurypreis in Höhe von 4.000 Euro.

Metallbau Aigeldinger

Ebenfalls auf der IHM vertreten war Metallbau Aigeldinger aus Zimmern ob Rottweil. Der Metallbaubetrieb präsentierte einen gemeinsam mit dem Softwarehersteller Nortal entwickelten KI-Chatbot, der Kunden eigenständig eine erste Angebots-

”

Unsere Betriebe sind die Basis für einen starken Mittelstand, der unsere Wirtschaft stützt.“

Georg Hiltner
Hauptgeschäftsführer
Handwerkskammer Konstanz

schätzung erstellen kann. Die Idee kam Geschäftsführerin Regine Aigeldinger im vergangenen Jahr bei der Digitalisierungswerkstatt von Mittelstand Digital. „Als ich anfang, im Betrieb mitzuarbeiten, habe ich gemerkt, wie viel Zeit für die individuelle Angebotserstellung aufgebracht werden muss. Das zahlt einem keiner. Für mich war klar: Das muss automatisiert werden“, erklärte Regine Aigeldinger ihre Beweggründe.

Konditorin Anne Blatter

Bei der jährlich auf der IHM stattfindenden Wahl zur Miss Handwerk 2026 konnte die Region mit der Konditorin Anne-Katharina Blatter-Mireddin eine würdige Handwerksvertreterin ins Finale schicken. Sie schaffte es in München zwar nicht bis ganz oben aufs Siebertreppchen, beeindruckte das Publikum aber durch ihren Einsatz gegen Rassismus und für eine Stärkung von Frauen und Müttern im Handwerk.

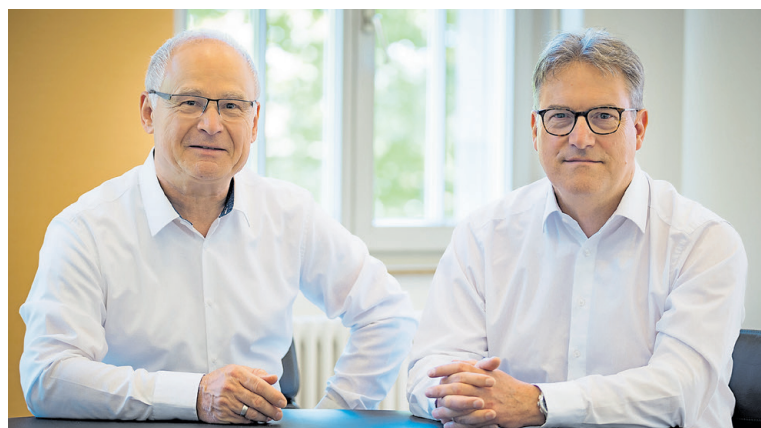
„Jetzt müssen den Worten Taten folgen“

Die Kammerspitze appelliert an die neue Landesregierung, schnell zur Tat zu schreiten und Hürden fürs Handwerk abzubauen **INTERVIEW: PETRA SCHLITT-KUHN**

Nach der Landtagswahl in Baden-Württemberg richtet das Handwerk den Blick nach vorn. Werner Rottler, Präsident, und Georg Hiltner, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Konstanz, erläutern, welche Erwartungen die rund 140.000 Handwerksbetriebe im Land nun an die neue Landesregierung haben.

Herr Rottler, die Landtagswahl ist vorbei. Was bedeutet das Ergebnis für das Handwerk?

Rottler: Die neue grün-schwarze Mehrheit hat eine große Verantwortung. Sowohl Grüne als auch CDU haben im Wahlkampf zugesagt, die Wirtschaft an die oberste Stelle zu setzen. Für uns ist klar: Jetzt müssen den Worten Taten folgen. Viele Betriebe stehen unter Druck. Nicht



Handwerkskammerpräsident Werner Rottler und Hauptgeschäftsführer Georg Hiltner (v. li.) fordern mehr Geld für Bildung. Foto: HWK KN/Yury Kharlamov

wegen fehlender Aufträge, sondern wegen zunehmender Vorschriften und Dokumentationspflichten. Weniger Bürokratie würde den Unternehmen sofort helfen und ihnen mehr Zeit für ihre eigentliche Arbeit geben.

Herr Hiltner, welche weiteren Themen sind für die Betriebe besonders relevant?

Hiltner: Bildung ist zentral. Das Handwerk braucht gut ausgebildete Fachkräfte, und dafür muss die berufliche Bildung gestärkt werden. Verlässliche Investitionen in moderne Bildungsstätten, eine bessere Ausstattung und frühzeitige Berufsorientierung an Schulen sind entscheidend, damit junge Menschen die Chancen im Handwerk erkennen und nutzen.

Wenn Sie zehn Jahre vorausblicken, was muss die Landesregierung jetzt tun, damit das Handwerk nachhaltig erfolgreich sein kann?

Rottler: Die Zukunft des Handwerks hängt stark von einer guten Nachfolge- und Gründungspraxis ab. Wir

brauchen mehr Unterstützung für Betriebsübergaben und längere Fristen bei Förderprogrammen wie der Meistergründungsprämie. Das alles wurde uns versprochen, und wir hoffen sehr, dass die Politik Wort hält. Es muss wieder mehr Unternehmergeist her, und dafür braucht es Rahmenbedingungen, die jungen Handwerkerinnen und Handwerkern wieder Lust auf Selbständigkeit machen.

Hiltner: Dazu gehört auch, die Meisterausbildung zu stärken. Grüne und CDU wollen die Meisterprämie auf 3.000 Euro aufstocken, das ist ein wichtiger Baustein. Und bei der Gründung brauchen wir unkomplizierte Genehmigungen und klare Unterstützungsstrukturen, damit die nachfolgende Generation sich auch traut, einen bestehenden Betrieb zu übernehmen und weiterzuführen.

Gaming und Gefühl im Fokus

Imagekampagne fürs Handwerk

Die Imagekampagne des Deutschen Handwerks geht in diesem Jahr mit einem neuen Motto an den Start: „Wir machen Karriere mit Gefühl.“ Damit richtet sie sich vor allem an junge Menschen, die klassische Karrierewege zunehmend kritisch sehen. Karriere im Handwerk sei kein Konkurrenzkampf, sondern ein sinnvoller und erfüllender Weg mit sichtbaren Erfolgen und starkem Zusammenhalt, so die Kampagnenmacher.

Neben Plakaten, Print- und Onlineformaten setzt das Handwerk erstmals auch auf die neue App „Handwerk Heroes“. Sie bietet Jugendlichen eine spielerische Berufsorientierung: In einer gamifizierten Welt können sie sich eine eigene Figur erstellen und die verschiedenen Ausbildungsberufe entdecken. Die App wurde auf der Internationalen Handwerksmesse (IHM) in München vorgestellt und kam bei der Zielgruppe bestens an.

Weitere Infos: www.handwerk.de/handwerkheroes sowie www.handwerk.de/karriere

Lehrstellen melden

Betriebe profitieren von großer Reichweite

Wer im Handwerk Nachwuchs sucht, sollte seine freien Ausbildungs- und Praktikumsplätze unbedingt in der Ausbildungsbörse der Handwerkskammer Konstanz eintragen. Denn damit erreichen Betriebe potenzielle Auszubildende auf mehreren Wegen gleichzeitig.

Die Eintragung erfolgt über das Online-Kundenportal unter www.hwk-konstanz.de. Die Zugangsdaten dazu haben die Betriebe bereits im Januar per Post erhalten. Über die Kachel „Ausbildungsbörse verwalten“ lassen sich freie Lehrstellen und Praktikumsplätze in wenigen Minuten einstellen.

Der Nutzen für die Betriebe ist groß: Die Stellenangebote werden nicht nur auf der Webseite veröffentlicht, sondern zusätzlich in der Smartphone-App Lehrstellenradar angezeigt. Damit erscheinen sie direkt auf den Smartphones von Schülerinnen und Schülern, die aktiv nach einem Ausbildungsplatz suchen. Außerdem werden die Stellenangebote auch auf regionalen Ausbildungsmessen beworben. Dazu gehören unter anderem die Jobs for Future in Villingen-Schwenningen, die Ausbildungsbörse in Tuttlingen und die Starter in Rottweil.



IMPRESSUM

Handwerkskammer Konstanz

Redaktion: Hauptgeschäftsführer
Dipl.-Geograph Georg Hiltner
Webersteig 3, D-78462 Konstanz,
Tel. 07531/205-324
Fax 07531/16468
Internet: www.hwk-konstanz.de
E-Mail: hfg@hwk-konstanz.de

Vom Manager zur Bootssattlerei

Nach einer Karriere als Manager übernimmt Klaus Leufen eine Bootssattlerei in Bodman-Ludwigshafen am Bodensee. Er strukturiert den Betrieb um und findet durch seinen Lehrberuf wieder zu innerer Zufriedenheit **VON JULIA KIPPING**

Klaus Leufen ist erfolgreicher Berater für international tätige Unternehmen, als er sich entschließt, einen Handwerksbetrieb zu übernehmen. Noch 2019 ist der Maschinenbauingenieur in der Flugzeugwartung tätig. Doch globaler Wettkampf, Kostendruck und Zielvorgaben hinterlassen ihre Spuren und bringen Leufen dazu, einen anderen Weg einzuschlagen. Mit Mitte 50 übernimmt er die Bootssattlerei Hildra in Bodman-Ludwigshafen am Bodensee.

Leufen konzentriert sich seitdem auf das, was er direkt nach der Schule in seiner Ausbildung zum Bootssattler gelernt hat. Das Handwerk erdet ihn wieder und nimmt Tempo aus seinem Leben. „Die Arbeit hier gibt mir eine innere Zufriedenheit, die ich lange nicht mehr gespürt hatte“, sagt er. „Ich habe das Gefühl, am richtigen Platz zu sein.“ Seine Expertise gibt ihm Sicherheit. Auch die Nähe zum Wasser ist ihm wichtig. „Ich bin am Bodensee aufgewachsen. Der See gehörte immer dazu.“

Geplant war die Betriebsübernahme nicht. Eher durch Zufall stieß Leufen über die Plattform Nexxt Change auf die Bootssattlerei. Der 61-Jährige bezeichnet das heute als Wink des Schicksals. Den Übergabeprozess hat die Handwerkskammer Konstanz begleitet.

Strategisch neu ausgerichtet

In diesem Jahr feiert er mit dem Betrieb, in dem er vier Mitarbeiter und zwei Aushilfen beschäftigt, das 40-jährige Bestehen und schaut optimistisch in die Zukunft. Seit der Übernahme hat er Hildra als Manufaktur strategisch neu ausgerichtet und setzt auf hochwertige individuelle Anfertigungen. Die Bootssattlerei produziert in Handarbeit Verdecke, Persenninge, Innen- und Außenpolsterungen, Sonnenschutz und Schlafsysteme. „Wir legen Wert auf Qualität in jeder Hinsicht, absoluten Kundenfokus, geschmackvolles und



In der Werkstatt in Bodman-Ludwigshafen werden Abdeckungen für Boote nach Schnittmustern gefertigt. Betriebsinhaber Klaus Leufen nimmt die Maße direkt auf den Booten. Foto: HWK KN/Julia Kipping

funktionales Design und lange Haltbarkeit der Produkte. Meine Erfahrung als Manager hat mir bei der Neuausrichtung geholfen“, sagt Leufen. „Es fiel mir leichter, Risiken einzugehen. Außerdem haben wir bestimmte Prozesse umgestellt und nutzen heute viele digitale Hilfsmittel.“

Der Bootssattler hat einen großen Aktionsradius und ist neben dem

Bodensee und dem Rhein in Häfen an der Côte d'Azur, der Riviera, dem Zürichsee, im Tessin oder dem Gardasee unterwegs. Für die individuellen Kundenwünsche nimmt er dort Maß, wo meist hochwertige Segel- und Motorboote liegen. Unterstützung bekommt er dabei aus dem Innendienst, damit er sich auf die technischen Dinge fokussieren kann. „Wir haben es gut gemacht. Das finanzielle

Ergebnis stimmt“, schaut Leufen zurück.

Kreatives Handwerk

Auch zum Handwerk kam Klaus Leufen durch Zufall. Wie so viele hatte er nach der Schule keine konkreten Vorstellungen von einem Beruf. Beim Arbeitsamt wurde ihm die noch neue Ausbildung vorgeschlagen und er war einer der ersten Aus-

zubildenden zum Bootssattler. „Mich hat damals überzeugt, dass man viel in verschiedenen Häfen unterwegs ist und mit Booten zu tun hat“, erinnert er sich.

Der Beruf des Bootssattlers ist sehr kreativ. Er ist eine Mischung aus Design und handwerklichem Wissen. „Wir arbeiten mit unterschiedlichsten Materialien wie Leder, Holz, Stoff und Metall. Da jedes Boot anders ist, wiederholen sich die Aufträge nie“, erklärt Leufen. Genauso unterschiedlich sind seine Kunden – vom erfolgreichen Unternehmer über den kleinen Fischer bis hin zur Feuerwehr. Aber auch Bootswerften bestellen eine Erstausrüstung für die neugebauten Boote bei ihm.

Ein Auftrag ist Leufen dabei besonders in Erinnerung geblieben: eine Persenning für eine 30 Meter lange Segelyacht, eine Swan 98. „Wir haben 450 Quadratmeter Stoff verarbeitet, die insgesamt 180 Kilogramm gewogen haben“, beschreibt der Bootssattler die Dimensionen. Ausgemessen hatte er das Boot direkt im Hafen in Genua. Die in Bodman angefertigte Persenning saß, wie sie sollte. „Es ist beeindruckend, wie gut das Team in der Sattlerei zusammenarbeitet. Das zeigt sich an solchen Aufträgen“, lobt der Betriebsinhaber seine Mitarbeiter.

Es sei wirklich schwer, Fachkräfte in seinem Gewerk zu finden und so tut Leufen viel dafür, dass seine Mitarbeiter zufrieden sind. Wichtig ist ihm, dass die Mitarbeiter mit guter Laune und Freude bei der Arbeit sind und dass der Lohn am Ende des Monats für alle stimmt. „Wir setzen vernünftige Preise, damit wir unsere Mitarbeiter richtig bezahlen können. Das hat etwas mit Anerkennung zu tun. Vielen ist der Wert des Handwerks nicht klar. Aber unsere Produkte haben eine hohe Qualität, weil wir erfahrene Mitarbeiter haben, die teilweise schon 20 Jahre ihren Job machen und dieses Wissen einsetzen.“

Mädchen im Handwerk

Girls'Day am 23. April

Klar können auch Mädchen Handwerk. Der Girls'Day am 23. April bietet die optimale Möglichkeit, das auszuprobieren. Für einen Tag können Mädchen in einen Beruf hineinschnuppern, fernab von Rollenklischees. Der bundesweite Aktionstag ist somit auch für Betriebe eine Chance, um Lust aufs Handwerk zu machen und Auszubildende zu gewinnen. Um teilzunehmen, können Handwerksbetriebe ihre Angebote online im Girls'Day-Radar eintragen. Schülerinnen finden hier Unternehmen in ihrer Region und können sich direkt anmelden. „Für Betriebe ist der Girls'Day eine gute Möglichkeit, Schülerinnen kennenzulernen, die am Handwerk interessiert sind“, sagt Klemens Dörfflinger, Leiter der Nachwuchswerbung bei der Handwerkskammer. „Die Registrierung ist schnell und unkompliziert“, so Dörfflinger. Die Betriebe hätten noch ausreichend Zeit, um ein interessantes Angebot zu erstellen. Handwerksbetriebe können ihre Angebote auf der Plattform girls-day.de/radar eintragen. Der Eintrag kann bequem verwaltet und der Anmeldeschluss für die Veranstaltung individuell festgelegt werden. Die Anmeldung lässt sich frühestens drei Wochen und spätestens 24 Stunden vor dem Aktionstag schließen. **jk**

Aufträge in der Schweiz

Seminar am 14. April

Mit der Schweiz haben Handwerksbetriebe aus der Region einen attraktiven Markt vor der Haustür. Allerdings erfordern die Geschäfte im Nachbarland einiges an Vorbereitung. Da sich die Vorschriften hin und wieder ändern, vermittelt die Veranstaltung der Handwerkskammer Konstanz „Erfolgreiche Auftragsabwicklung in der Schweiz“ am 14. April von 9 bis 12 Uhr einen Überblick über die Neuerungen. Lothar Hempel, Rechtsberater der Handwerkskammer Konstanz, informiert über die aktuellen Regelungen und stellt in der Bildungsakademie Singen (Lange Straße 20) die Voraussetzungen eines Schweiz-Einsatzes bei Melde-recht, Arbeitsrecht, Umsatzsteuerrecht und zollrechtliche Bestimmungen vor.

Die Veranstaltung richtet sich an alle Betriebe, die in der Schweiz Tätigkeiten im Rahmen der 90-Tage-Regelung grenzüberschreitend ausführen wollen. Die Teilnahme ist kostenfrei. **jk**

Anmeldung unter:
www.hwk-konstanz.de/veranstaltung

AMTLICHE BEKANNTMACHUNG

Ausgeschiedene Sachverständige

Beendigung der Sachverständigentätigkeit: Folgende Sachverständigenbestellung der Handwerkskammer Konstanz endete zum 31.12.2025:

- Remo Greiner, Elektrotechnikerhandwerk, Wehr
 - Folgende Sachverständigenbestellungen der Handwerkskammer Konstanz endeten vorzeitig:
 - zum 14.01.2026: Steve Krause, Glaserhandwerk, Villingen-Schwenningen
 - zum 28.02.2026: Mario Schreiber, Maler- und Lackierhandwerk, Rottweil
- gez. Raimund Kegel, stellv. Hauptgeschäftsführer

Betriebsübernahme als Chance

Landesprojekt unterstützt Nachfolge im Handwerk. Next Generation Handwerk bringt Übernehmer und Übergeber zusammen. Kostenlose Beratung für Interessierte **VON JULIA KIPPING**

Wer einen Betrieb übernehmen möchte, kann sich in den kommenden Jahren über eine wachsende Auswahl freuen. Immer mehr Betriebsinhaber gehen in den Ruhestand und suchen geeignete Nachfolger. Diese Chance hebt das Projekt „Next Generation Handwerk“ der Handwerkskammern in Baden-Württemberg hervor, denn bereits jetzt gibt es mehr Betriebe als interessierte Übernehmer. Damit die Übergabe erfolgreich klappt, werden sowohl Nachfolger als auch Betriebsinhaber, die ihr Geschäft in gute Hände geben möchten, intensiv im Rahmen verschiedener Angebote begleitet.

„Es gibt viele gut laufende Betriebe, die tatkräftige Nachfolger suchen“, sagt Dennis Schäuble, Fachbereichsleiter Unternehmensservice bei der Handwerkskammer Konstanz. Aus seiner Erfahrung als betriebswirtschaftlicher Berater weiß er, dass sich eine Übernahme meist auszahlt, sowohl finanziell als auch für die eigene Zufriedenheit.

Das Nachfolge-Projekt „Next Generation Handwerk“ bündelt dafür alle relevanten Informationen und Dienstleistungen. Seminare, Beratungen und kompakte Informationen stellen die Entscheidung für eine Übernahme auf eine sichere Basis. Zusätzlich zeigt eine emotionale

Imagekampagne Handwerkerinnen und Handwerker, die von ihren erfolgreichen Übernahmen erzählen. Der Schwerpunkt liegt hier auf Social Media und Onlinemarketing. Die Website erklärt einfach und komprimiert, worauf es bei dem Thema ankommt, und verweist an die zuständigen Ansprechpartner für eine kostenlose Beratung.

4.000 Betriebe suchen Nachfolger

„Wir wollen Interessenten für die Nachfolge begeistern. An den Generation-H-Academys erhalten sie das nötige Knowhow für die Selbstständigkeit. Zusätzlich bauen wir eine Vermittlungsplattform auf, die Übergeber und Übernehmer passgenau zusammenbringt“, fasst Dennis Schäuble die Zielsetzung des Projekts zusammen, das bis Ende 2026 läuft und vom Land Baden-Württemberg im Rahmen der Kampagne „Nachfolge BW“ gefördert wird.

In den kommenden Jahren werden immer mehr Betriebe zur Übernahme auf dem Markt angeboten werden, sagt Dennis Schäuble. „Nur noch 50 Prozent der Handwerksbetriebe werden innerhalb der Familie übergeben. Die andere Hälfte ist auf externe Nachfolger angewiesen.“ 44 Prozent der Betriebsinhaber im Kammerbezirk sind älter als 55 Jahre. Schäuble



Übergabe an die nächste Generation: Viele Handwerksbetriebe suchen einen Nachfolger. Foto: adobestock/Robert Kneschke

Das Projekt

www.hwk-konstanz.de/ngh und www.nachfolge-im-handwerk.de. Das Projekt ist unter nextgen.handwerk auf Instagram, Facebook und LinkedIn zu finden und auf YouTube auf dem Kanal „Next Generation Handwerk“. Veranstaltung „Betriebsübernahme erfolgreich starten“: 17. April, Waldshut; 17. Juli, Tuttlingen; 16. Oktober, Singen; 20. November, Rottweil. Beratung: Dennis Schäuble, Fachbereichsleiter Unternehmensservice, Tel. 07531/205-379, dennis.schaeuble@hwk-konstanz.de.

geht davon aus, dass in den nächsten zehn Jahren von diesen 6.000 Betrieben mindestens 4.000 Betriebe über-

geben werden. „Jeder Betrieb, der schließen muss, ist eine vertane Chance. Gerade in der Startphase